



Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät

Ansprechpartner:

Studiendekanin der Fakultät

Prof. Dr. Maria Widl

Mitarbeiterin QM in Studium und Lehre

Dr. Nicole Haußecker

Gliederung:

- A) Angaben zur Katholisch-Theologische Fakultät
- B) Qualitätsbericht der Katholisch-Theologische Fakultät
- C) Anlagen

A) Angaben zur Katholisch-Theologischen Fakultät

1. Profil, Selbstbild der Katholisch-Theologischen Fakultät

Die Katholisch-Theologische Fakultät vertritt in Forschung und Lehre die Theologie in ihrer vollen Breite und in all ihren Disziplinen. Sie sieht sich als Bewahrerin der Tradition der katholischen Theologie in der Mitte und im Osten Deutschlands. Sie weiß sich der Geschichte und Kultur jenes Gebietes verpflichtet, mit dem sie verwachsen ist. Als Katholisch-Theologische Fakultät im Kernland der Reformation fühlt sie sich der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte der Reformation und des Konfessionalismus sowie dem ökumenischen Gespräch verpflichtet. Ihr Anliegen ist auch die Erforschung der Geschichte des katholischen Lebens in der Deutschen Demokratischen Republik, das durch die deutsche und europäische Teilung sowie von einer staatlich betriebenen Säkularisierung geprägt war.

Unter diesen Vorzeichen sucht die Katholisch-Theologische Fakultät den wissenschaftlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten und Forschungseinrichtungen der Universität Erfurt, aber auch mit der benachbarten Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Jena sowie nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen. Als Katholisch-Theologische Fakultät in einem weitgehend säkularen und postreligiösen Umfeld verfügt die Erfurter Fakultät über einen Vorschuss an Erfahrungen und Kompetenzen, von denen andere Fakultäten in Deutschland (und darüber hinaus) in den sich abzeichnenden gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Herausforderungen profitieren können.

Fächerprofile

Die an der Katholisch-Theologischen Fakultät angesiedelten Professuren lassen sich in vier Fachbereiche einteilen:

- exegetischer Fachbereich
- historischer Fachbereich
- systematischer Fachbereich
- praktischer Fachbereich

Quelle: DFG Antrag UE 2019

Übersicht der Studiengänge an der Katholisch-Theologischen Fakultät

- Magister Theologiae („theologisches Vollstudium“)
- Master Theologie und Wirtschaft
- Bachelor Katholische Religion, Haupt- oder Nebensstudienrichtung
- Lehramtsstudienprogramme
 - Katholische Religion für das Lehramt Gymnasium, Staatsexamen (mit der Universität Jena)
 - Katholische Religion für das Lehramt Regelschule, Staatsexamen (mit der Universität Jena)
 - Master of Education (MEd) Katholische Religion (Lehramt Grund- oder Regelschule)
- Aufbaustudium: Lizentiat, Doktorat und Habilitation

Qualitätsverständnis / Qualitätskonzept der Fakultät

Die Fakultät hat sich folgende Ziele in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre gesetzt:

- eine starke Dialogorientierung,
- den Ausbau eines eigenen Berichtswesens,
- den Aufbau eines fakultätsspezifischen Leitbilds, Leitlinien in Studium und Lehre,
- den Ausbau von Personalentwicklungsangeboten in der Didaktik in Planung (z.B. Quali. Eva)

QM-Konzept an der Katholisch-Theologischen Fakultät – Qualitätsregelkreis

Absprachen zu Änderungen und erforderlichen Maßnahmen am Studiengang erfolgen mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) an der Universität Erfurt und der/dem Studiendekan*in der Katholisch-Theologischen Fakultät. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen *dezentrale QM-Gespräche* mit dem Vizepräsidenten für Studienangelegenheiten durchgeführt, bei dem außer den Studiengangsvertreter*innen noch die/der Studiendekan*in, Mitarbeiter*innen der Stabsstelle ProUni | QM und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für das QM der Fakultät anwesend sind, um die Entwicklungen im Studiengang und notwendige Änderungen frühzeitig zu diskutieren.

Die/der Studiendekan*in und die/der Qualitätsmanagementbeauftragte überprüft darüber hinaus regelmäßig die Qualität in Studium und Lehre als Evaluationsbeauftragter der Fakultät. Sie erhalten auf Lehrveranstaltungsebene Zugang zu aggregierten und detaillierten Ergebnissen der Lehrevaluationen, u. a. um auf dieser Datengrundlage das Gespräch mit einzelnen Lehrenden zu suchen und/ oder allgemein zu beraten.

2. Entwicklungs- und Qualitätsziele der Katholisch-Theologischen Fakultät in Studium und Lehre

Das gemeinsame universitäre Qualitätsziel einer guten Praxis in Studium und Lehre ist auch Anliegen der Katholisch-Theologischen Fakultät. Ein offizielles und umfangreiches Entwicklungs- und Qualitätskonzept der Fakultät wird im Laufe der Jahre 2020/ 2021 erarbeitet. Die folgenden Ausführungen werfen Schlaglichter auf einzelne Aspekte des Qualitätsmanagements, die zeitnah spezifiziert und mit Zeitplänen versehen werden. Auf diese Weise entsteht ein Konzept, das die aktuelle Arbeit einbindet, darauf aufbaut und eine organische Entwicklung der Fakultät unterstützt und lenkt.

Fragen von Studium und Lehre werden in Dekanat und Fakultätsrat bisher meist anlassbezogen diskutiert. Die Fakultät hat für die Qualitätssicherung für alle Studiengänge eine paritätisch besetzte Studienkommission eingerichtet. Die Studienkommission hat sich als wirksames Gremium erwiesen, um gemeinsam mit der/ den Qualitätsmanagementbeauftragten die Aufgaben der Verbesserung von Studiengängen wahrzunehmen, Vorlagen für den Fakultätsrat zu erarbeiten, Evaluierungen auszuwerten und Akkreditierung von Studiengängen vorzubereiten und zu begleiten. Außerdem beraten Studienkommission und Qualitätsmanagementbeauftragte den Dekan und Fakultätsrat bei Angelegenheiten von Studium und Lehre sowie bei der Planung und Umsetzung von qualitätsverbessernden Maßnahmen. In der Studienkommission werden auch Beschwerden von Studierenden unter dem Aspekt der Qualitätssicherung in Studium und Lehre sowie der Verbesserung der Studiengänge und des Studienangebotes diskutiert. Die Studienkommission erarbeitet Vorschläge sowohl für die Verbesserung der Studienprogramme als auch für konkrete Module und Lehrveranstaltungen.

Die Studienkommission wurde durch Beschluss des Fakultätsrats vom 18.10.2017 eingerichtet. Sie tagt i.d.R. dreimal pro Semester; einmal pro Jahr findet eine gemeinsame Sitzung mit den drei Prüfungsausschüssen der Fakultät statt, um gemeinsame Schnittflächen zu evaluieren.

Folgende **Entwicklungs- und Qualitätsziele** ergeben sich aus der aktuellen Arbeit im Qualitätsmanagement für Studium und Lehre (aus Protokollen des Fakultätsrats und der Studienkommission):

- Profilbildung & Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln, Erschließung neuer Studierendengruppen
- Studierbarkeit erhöhen, Studienerfolg
- Lehrkompetenzen der Lehrenden fördern,
- Digitalisierung in der Lehre stärken
- Praxisbezug und Berufserfolg stärken

- Vertiefung der intrafakultären Zusammenarbeit
- Interdisziplinarität stärken
- Interkulturelle Kompetenzen stärken

Eine Übersicht der Entwicklungs- und Qualitätsziele inklusive entsprechend zugeordneter Maßnahmen ist als Anhang hinzugefügt.

Entsprechende Ziele auf Ebene der Studiengänge sind im Aufbau. Im Verfahren der Internen Akkreditierung formulieren die Studiengänge Qualitätsziele, deren Erreichung und Weiterentwicklung in den QM-Gesprächen der folgenden Jahre thematisiert werden. Die Qualitätsziele des Studiengangs richten sich an den Qualitätszielen der Fakultät aus. Beispiele für ein Qualitätsziel sind ebenfalls als Anhang beigefügt.

Die **Qualifikationsziele** eines Studiengangs sind kompetenzorientiert beschrieben und werden in der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung festgehalten und kommuniziert. Als Orientierung dient der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse der KMK in seiner Fassung vom 16.02.2017.

Beispiele für Qualifikationsziele:

Der Bachelorstudiengang „Katholische Religion“ hat zum Ziel, Student*innen zu befähigen:

- Phänomene von Religion, Glauben, Kontext und Selbstverständnis von Kirchen zu erfassen;
- über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der theologischen Fächer zu verfügen und dieses über die (auch: innertheologischen) Fachgrenzen hinaus zu vertiefen;
- diese Phänomene in einem breiten theologischen Methodenspektrum zu reflektieren;
- komplexe Zusammenhänge logisch und mehrperspektivisch zu erschließen

Beispiel für ein Qualifikationsziel mit Lehramtsbezug:

- Mit dem Studium des Bachelor-Studiengangs Katholische Religion (B.A.) werden die fachwissenschaftlichen Inhalte und Kompetenzen für das Lehramt im Fach Katholische Religionslehre an Grund-, Regel- und berufsbildenden Schulen erworben.

3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Katholisch-Theologischen Fakultät

Rechtliche Regelungen

- ThürHG (2018)
- Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Thüringen vom 19.11.2002
- Grundordnung der UE

Ebene Steuerung der Katholisch-Theologischen Fakultät – Leitung:

Dekanat

- bestehend aus 1. Dekan, 2. Prodekanin für Studium und Lehre und Internationale Angelegenheiten, Fakultätsgeschäftsführerin
- Dem Dekan und der Prodekanin für Studium und Lehre steht die/ der QM-Beauftragte für Studium und Lehre zur Seite.
- Die Prodekanin: ständige Erledigung der mit dem Studium zusammenhängenden Aufgaben
- QM-Beauftragte/r der Fakultät

Fakultätsrat: ab 1. Oktober 2019 paritätisch besetzt – bis 30. Sept. 2019 professorale Mehrheit

Studienkommission: gemeinsame Studienkommission für alle Studiengänge der Fakultät (paritätisch besetzt)

Prüfungsausschüsse

- Magister-Prüfungsausschuss
- Master-Prüfungsausschuss
- Bachelor-Prüfungsausschuss

Ebene Studiengang

- Studienrichtungsbeauftragte (zugleich Studienberater)
- Studienkommission für Theologie und Wirtschaft

Beauftragte für die Studiengänge an der Katholisch-Theologischen Fakultät

- Beratung für Studieninteressierte und Erstsemester: Anja Geibies
- Diplomstudiengang (alt): Prof. Dr. Maria Widl
- Magister Theologiae: Prof. Dr. Maria Widl
- BA- / B-Katholische Religionslehre – Hauptstudienrichtung / Nebensstudienrichtung: Prof. Dr. Josef Römelt
- Katholische Religionslehre – Gymnasium / Regelschule (Jena): Prof. Dr. Josef Römelt
- Magister Kirche und Kultur: Prof. Dr. Myriam Wijlens
- Master Theologie und Wirtschaft: Prodekanin
- Magister Lehramt / Master of Education: Prof. Dr. Norbert Clemens Baumgart

QM an der Fakultät

Zu den primären Aufgaben der Fakultät gehört „das Lehrangebot sicherzustellen, das zur Einhaltung der Prüfungs- und Studienordnungen erforderlich ist und darauf hinzuwirken, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann, die Studienrichtungs- und -fachberatung zu gewährleisten und zu koordinieren, [...]“ (GO UE § 11 Fakultäten Abs. 3). Der Fakultätsrat „nimmt Stellung zur Einführung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen, beschließt die Hochschulprüfungs- und Studienordnungen der Studiengänge, die von der Fakultät getragen werden; [...]“ (GO UE § 13 Fakultätsrat Abs. 1). Mit diesen Aufgaben ist die Fakultät ein wichtiger, wenn nicht der entscheidende Akteur in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der Universität Erfurt.

Im System der Qualitätssicherung ist die Fakultät verantwortlich für die fakultätsspezifische Benennung und Ausgestaltung fakultätsspezifischer Qualitäts- und Entwicklungsziele. Sie gestaltet den dezentralen Qualitätskreislauf mit seinen Verantwortlichkeiten aus und sorgt für wirksame Kommunikationsstrukturen, d.h. sie kommuniziert mit allen betroffenen Akteuren zu geplanten und durchgeführten Maßnahmen in der Qualitätssicherung und ermöglicht und fördert den Austausch zwischen den Statusgruppen zum Thema. Die Fakultäten und Studiengänge tragen Sorge für die Qualität ihres Studienangebots, für eine effektive Lernumgebung, dessen regelmäßige Überprüfung und Verbesserung unter Einbezug aller Statusgruppen, insbesondere der Studierenden.

So sorgt die Fakultät auch für die Sicherstellung der Evaluation von Studium und Lehre. Mit Ausnahme der Studierenden sind alle Mitglieder und Angehörigen der Universität Erfurt verpflichtet, an den Verfahren der Evaluation und Qualitätssicherung in Studium und Lehre mitzuwirken (EvaO UE § 1 Abs. 2, § 3 Abs. 1). Die Studiendekan*innen sind als Evaluationsbeauftragte ihrer Fakultäten Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner ihrer Fakultät für die die Evaluation betreffenden Fragen (EvaO UE § 3 Zuständigkeiten Abs. 4) und sind aufgefordert, bei erkennbaren Problemen nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Akteure im QM an der Fakultät

Studiendekan:

- hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab

Studienrichtungsbeauftragte/ Studiengangverantwortliche:

- interne (Re-)Akkreditierung: sammeln spezifische Zuarbeiten ihrer Bereiche für Prüfungs- und Studienordnungen (richtungsspezifische Anhänge, Modulbeschreibungen)
- Überwachung der Lehrplanung

Studienkommission:

- interne (Re-)Akkreditierung: führt alle Zuarbeiten für Prüfungs- und Studienordnungen zusammen
- führt die Lehrplanung der einzelnen Bereiche zusammen und erstellt das Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen pro Semester
- berät den Fakultätsrat in Belangen von Studium und Lehre

Fakultätsrat:

- interne (Re-)Akkreditierung: beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge
- verabschiedet die Lehrplanung der Fakultät

Mitarbeiter für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre:

- begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (behält bspw. Deadlines im Blick, koordiniert Abläufe der internen (Re-)Akkreditierung, berät in Bezug auf rechtliche Vorgaben) und

arbeitet an dessen Weiterentwicklung mit (hat bspw. Einsicht in Evaluationsergebnisse und berät bezüglich Ableitung von Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung)

- fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung innerhalb der Fakultät sowie zwischen Fakultät und der Stabsstelle QM

Partizipation von Studierenden

- Die Studierenden organisieren sich als Fachschaft und wählen Vertreterinnen und Vertreter, die sie und ihre Anliegen gegenüber den Leitungsgremien der Fakultät vertreten.
- Die Studierenden wählen Sprecherinnen und Sprecher, die in Belangen, die alle Studierende eines Jahrgangs bzw. einer Studienphase betreffen, den Kontakt mit den Lehrenden suchen.
- Die Studierenden sind durch gewählte Vertreterinnen und Vertreter Mitglied in der Studienkommission, den Prüfungsausschüssen, im Fakultätsrat und im Ausschuss für Haushalts- und Strukturfragen.
- Der Dekan führt 3x pro Semester ein Gespräch mit den gewählten Studierendenvertreterinnen und -vertretern zur Vorbereitung der Sitzungen des Fakultätsrates; 1 x pro Jahr findet eine Konferenz des Dekans mit allen Studierenden statt (direkte Übermittlung von Anliegen an den Dekan)
- Vertrauensdozentin seit SoSe 2019
- Direkte Ansprache der Studiendekanin durch alle Studierenden möglich

4. Kommunikation und Dokumentation

Berichte und Veröffentlichungen

- Berichte der Studienkommission und des Fakultätsrates
- Über die jeweiligen Sitzungen werden Protokolle erstellt, die an die Mitglieder verschickt werden.
- 1x jährlich gemeinsame Sitzung der Studienkommission mit allen drei Prüfungsausschüssen, um Änderungsbedarf zu erkennen bei Schnittstellenaufgaben, insbesondere Konfliktreflexion
- Berichte des Studiendekanats im Fakultätsrat
- Vorlagen der Studienkommission werden im Fakultätsrat zu wichtigen Studienthemen, insbesondere immer zu studiengangsrelevanten Themen eingebracht
- Fakultätsrat verweist Themen in die Studienkommission zur Behandlung und Vorbereitung
- Lehrevaluationen
 - Besprechung der Ergebnisse in der Studienkommission: Ableitung von Vorschlägen für zu ergreifende fakultätsinterne Maßnahmen in Studium und Lehre, die durch den Fakultätsrat beschlossen werden
 - Zusammenarbeit der Gremien mit dem Dekanat: Entwicklung und Anpassung von nach außen gerichtete Maßnahmen (Studierendenrecruitingmaßnahmen und -strategie)
- Der Qualitätsbericht der Fakultät wird jährlich aktualisiert und erfolgreich umgesetzte Maßnahmen sowie weiterführende Qualitätsziele dokumentiert. Außerdem werden offene Fragen, Aussichten und Herausforderungen reflektiert.

5. Weitere Angaben

Maßnahmen, Angebote der Personalentwicklung und -qualifizierung, die über die zentral angebotenen hinausgehen

Für das wissenschaftliche Personal:

- Weiterbildungsbudget im Dekanat für Funktionsträger vorhanden (Studiendekan, Prüfungsausschüsse, Studienkommission) für Weiterbildungen zu Themen und Aufgaben im Bereich von Studium und Lehre, z.B. über HRK, DHV: Akkreditierung von Studiengängen, Prüfungsrecht usw.
- Didaktische Weiterbildungen werden für Nachwuchswissenschaftler bezuschusst.
- Weiterbildungen zu Gender/Gleichstellungsthemen werden für Männer und Frauen bezuschusst (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder im Dekanat).
- Spezielle Kompetenzförderung von Frauen (z.B. Rhetorik/Stimmbildung; kommt auch der Qualitätsverbesserung der Lehre zugute - Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder).

Für das nicht-wissenschaftliche Personal:

- Fachliche Weiterbildungen im Verwaltungsbereich für Männer und Frauen, wenn die Universität die Möglichkeit nicht bietet bzw. nicht bezahlt (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder im Dekanat).
- Weiterbildungen zu Gender/Gleichstellungsthemen werden für Männer und Frauen bezuschusst (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder im Dekanat).
- Spezielle Kompetenzförderung von Frauen (- Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder)

Beschwerdemanagement

Für die Studierenden gibt es seit SoSe 2019 eine von ihnen bestimmte Vertrauensdozentin, die bei Konflikten berät und in Absprache mit den Betroffenen direkt auf den jeweiligen Dozenten zugeht oder an das Dekanat oder den Fakultätsrat herantritt.

- Dekanat: Fakultätsgeschäftsführerin, Studiendekanin, Dekan: beraten die Betroffenen und führen bei Einverständnis durch die/den Betroffene(n) ein klärendes Gespräch mit dem jeweiligen Dozenten oder Mitarbeiter und bzw. leiten notwendige Maßnahmen ein; z.B. bei Diskriminierung nach Antidiskriminierungsrichtlinie der UE.
- Wenn Betroffene nicht zustimmen, eine Klärung mit dem jeweiligen Dozenten vorzunehmen, überprüft das Dekanat in allgemeiner Form die betroffenen Prozesse und weist z.B. im Professorenum und Fakultätsrat auf die Einhaltung bestimmter Standards hin und prüft diese im gesetzlichen Rahmen.
- Für die Qualitätssicherung in Studium und Lehre ist außerdem Kommunikation und Interaktion zwischen Studierendenvertreter*innen und Qualitätsmanagementbeauftragte/n gewünscht.

Beratungs- und Betreuungsangebote

- Fachstudienberatung
- Sprechstunden Lehrende (Mentorenprogramm)
- Vertrauensdozentin
- Fachschaft
- Wissenschaftskommunikation
- Gleichstellungsbeauftragte
- Qualitätsmanagementbeauftragte

B) Qualitätsbericht der Katholisch-Theologischen Fakultät

In vorliegendem Qualitätsbericht dokumentiert die Fakultät ihre QM-Aktivitäten der letzten beiden Jahre. Der Bericht enthält studiengangübergreifende Themen. Der Bericht ist ein fakultätseigenes Dokument, wird von dieser erstellt und dient vor allem der internen Dokumentation und Kommunikation der fakultätsspezifischen QM-Aktivitäten.

1. Themen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Übersicht der Themen, mit denen sich die Katholisch-Theologische Fakultät im QM von Studium und Lehre beschäftigt hat und noch beschäftigt (Zeitraum 2019, 2020):

- Fortlaufende Sammlung von Korrekturbedarf für die geltenden Studien- und Prüfungsordnungen
- Optimierung der Prüfungsorganisation
- Überarbeitung der Studienangebote im Rahmen der Novellierung der RPO
- Durchführung und Vorbereitung von Akkreditierungen z. B. Master Theologie und Wirtschaft; Mögliche Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Erfurt
- Überprüfung des Weiterbildungsstudiengangs der FSU Jena (in Zusammenarbeit mit der KThF Erfurt) „Ökumene vor Ort“ – Kapazitätsprüfung und positive Positionierung zur Einstellung des Studiengangs
- Umgang mit studentischen Beschwerden allgemein und zum Prüfungssystem
- Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG)
- Neuwahl der fakultätsinternen Gremien
- Einrichtung einer Studienkommission nach § 41 ThürHG
- Informationen zur Fakultät und ihrer Studiengänge (Teilnahme an Hochschulwerbemessen mit Fakultätsstand, dem HIT an der FSU und UE)
- ZLV mit der Hochschulleitung
- Einrichtung einer Studienkommission durch den Fakultätsrat mit Beschreibung von Aufgabenbereichen sowie Pflichten und Kompetenzen

1.1 Ergebnisse der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Erfolgreiche Maßnahmen in 2019/20:

- Die Professorinnen und Professoren führen regelmäßig Gespräche mit ihren Studierenden – mindestens einmal im Semester zu Beginn – im Rahmen des Mentor*innenprogramms.
- Im Vorfeld und der Begleitung von Verfahren der Akkreditierung eine Unterkommission der Studienkommission zur Reakkreditierung des *Masters Theologie und Wirtschaft*, *Magister Katholische Theologie* und *BA Katholische Religion* eingerichtet, die sowohl der Studienkommission als auch der Studiendekanin regelmäßig berichtet. Der *Master Theologie und Wirtschaft* wurde erfolgreich reakkreditiert und startet zum WS 2020. Die Selbstdokumentationen mit den neu erarbeiteten Prüfungs- und Studienordnungen für den *BA Katholische Religion* und *Magister Katholische Theologie* wurden erfolgreich eingereicht und befinden sich derzeit in der Begutachtung.
- Erfolgreiche Besetzung einer 50 % Stelle für QM in Studium und Lehre an der Fakultät für ein fokussiertes Qualitätsmanagement
- Erstmals wurde ein digitales Semester (Sommersemester 2020, aufgrund der Corona-Pandemie) an der Katholisch-Theologischen Fakultät durchgeführt, das mit sehr vielen Reflexionen und Feedbackgesprächen mit Lehrenden und Studierenden begleitet wurde.

1.2 Aktuelle Planungen und zukünftige Maßnahmen in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Im Rahmen der Re-Akkreditierung des *Magister Katholische Theologie* findet im Wintersemester 2020/2021 die Begehung von AKASt statt.

Des Weiteren sind Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende sowie eine Überarbeitung der zentralen Lehrevaluation geplant. Hierfür hat die Universität Erfurt eine AG Lehrevaluation einberufen, in der die/der Qualitätsmanagementbeauftragte die Katholisch-Theologische Fakultät vertritt. Außerdem sollen vermehrt qualitative Evaluationen durchgeführt werden, die vom zentralen QM und den Qualitätsmanagementbeauftragten angeboten werden. Hier können spezifischere Ergebnisse erhalten werden und gezielter die Qualität der Lehre verbessert werden.

2. Offene Fragen, Aussicht und Herausforderungen

Als Herausforderung wird der Wandel im Berufsfeld Kirche, das sich derzeit neu strukturiert, gesehen. Entsprechend sollen die Studienangebote angepasst werden.

Die Fakultät sieht es stets als ein wichtiges Ziel an, den Lehrenden Fort- und Weiterbildungen anzubieten. Ein ausreichend umfangreiches Programm zur hochschuldidaktischen Fort- und Weiterbildung für die Lehrenden auf Universitätsebene wäre wünschenswert.

Mittelfristig sind der Masterstudiengang Theologie und Wirtschaft sowie die Änderungen an den bestehenden Studiengängen auf ihren Erfolg hin zu prüfen und ggf. Anpassungen zu planen und umzusetzen.

Auf allen Ebenen gilt es, die umfangreichen Anpassungen in Studium und Lehre, die im Umgang mit der Corona-Pandemie notwendig geworden sind, im Nachgang des Sommersemesters 2020 intensiv zu reflektieren und dann zu entscheiden, welche Aspekte und Instrumente insbesondere von E- und Blended Learning auch langfristig genutzt werden könnten und wie noch bestehende Bedarfe der Weiterentwicklung adressiert werden sollen.

Dr. Nicole Haußecker, Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholisch-Theologischen Fakultät

Anlagen

Übersicht der Entwicklungs- & Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation

Anlage

Entwicklungs- & Qualitätsziele	Maßnahmen	Evaluation (Überprüfung/ Indikatoren der Zielerreichung)
<p><i>Profilbildung & Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln</i></p> <p><i>Alleinstellungsmerkmal Erfurter Theologie stärker hervorheben</i></p>	<p>Studienkommission arbeitet visionär an neuen Elementen und Konzepten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blog „Theologie aktuell“, starke Präsenz in sozialen Medien fortführen - Durch ein innovatives Modell der Wissenschaftskommunikation wird die Anziehungskraft für Erfurt als Studienort, an dem die Frage von Religion/Kirche in Minderheitssituationen reflektiert wird, gestärkt. - die in den letzten Jahren ausgebaute strategische Außenkommunikation/PR wird fortgeführt: Werbung für die Studiengänge an nationalen und internationalen (Universitäts-) Standorten, zweisprachige Internetpräsenz, Verlinkung mit geeigneten Berufsplattformen - Indikatoren zur Zielerreichung: Grund für Studienort Erfurt erfragen und wie die Studierenden auf die Universität aufmerksam geworden sind (anhand von Studienanfängerbefragungen, Absolvent*innenbefragungen, Systemevaluationen) 	<p>Erstsemesterbefragung, Entwicklung Immatrikulationszahlen</p>
<p><i>Erschließung neuer Studierendengruppen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung für Fächerkombinationen, die Religionskompetenz mit dem Erwerb wirtschaftswissenschaftlicher, kommunikationswissenschaftlicher oder psychologischer Kompetenzen verbinden. - In Hinblick auf das MA-Programm „Theologie und Wirtschaft“ wird angestrebt, jährlich 5 Studierende für die Fächerkombination „Katholische Religion“ und „Management“ oder „Katholische Religion“ und „Staatswissenschaft-Wirtschaftswissenschaft“ zu gewinnen. - Die in den letzten Jahren ausgebaute strategische Außenkommunikation/PR wird fortgeführt: Werbung für die Studiengänge an nationalen und internationalen (Universitäts-) Standorten, zweisprachige Internetpräsenz, Verlinkung mit geeigneten Berufsplattformen 	<p>Studierendenzahlen, Studienanfängerbefragungen, Systemevaluationen, Absolvent*innenbefragungen (Gründe für Wahl des Studienorts etc.)</p>
<p><i>Studienerfolg</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zwischen den Ebenen BA und MA wurden stärker aufeinander abgestimmt - Verbesserung der Information zum Übergang BA-MA und verstärkte Bewerbung der Übergangsmöglichkeiten, auch im Hinblick auf die 	<p>Systemevaluationen, Studierendenbefragung, Absolvent*innenbefragungen, Lehrevaluationen, qualitative Evaluationen</p>

	<p>weiterführenden Qualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen der strukturierten Promotion (Forschungskollegs)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bessere Vorbereitung der Studierenden auf die Lehramtsstudiengänge im MEd durch die Bereitstellung eines fachdidaktischen Grundmoduls und eines schulbezogenen Praktikums im BA Katholische Religion mit dem Ziel Lehramt - Indikatoren zur Zielerreichung: Die Übergangsquote von Studierenden der Fächerkombinationen „Katholische Religion und „Management“ oder „Staatswissenschaften – Wirtschaftswissenschaft“ in den MA „Theologie und Wirtschaft“ soll auf 75% gesteigert werden. 	
<i>Berufserfolg stärken</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Der BA führt in die grundlegenden Themenfelder der Theologie ein, die in der Praxis anwendbar sind - in berufsfeldorientierten praktischen Übungen lernen Studierende typische Berufsfelder kennen - stärkere Aufmerksamkeit auf Berufslaufbahn nach Verlassen der Universität - Information zu möglichen beruflichen Werdegängen mit Hochschulabschluss - Einbezug der Absolvent*innen in die Weiterentwicklung des Studienangebots verbessern 	Quote der Berufseinsteiger*innen in Verbindungen mit der Zeit nach dem Studium und Art des Berufs anhand von Absolvent*innenbefragungen (Verbleibstudien)
<i>Studierbarkeit erhöhen</i>	<p>Voraussetzungen für einen Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit unter gleichzeitiger Einbeziehung von Studienaufenthalten im Ausland oder Praktika werden geschaffen</p> <p>Mentorensystem: Für die fachliche Beratung während des Bachelor-Studiums ist ein Mentor*in (Professor*in oder akademische/r Mitarbeiter*in aus der Hauptstudienrichtung) zuständig. Diese/r wird entweder zu Beginn des Studiums gewählt oder zugeordnet. Mit den Mentor*innen wird semesterweise der persönliche Studien- und Prüfungsplan besprochen. Er/sie steht auch für viele weitere Fragen rund um die Studienplanung (Schwerpunktsetzung, Praktikumsplanung, Auslandsaufenthalt etc.) und des Studiums Fundamentale zur Verfügung. Die Teilnahme an der Mentorierung ist Pflicht.)</p> <p>gutes Betreuungsverhältnis und enger Kontakt zu den Lehrenden (Beratungsangebote)</p>	Systemevaluationen, Studierendenbefragung, Absolvent*innenbefragungen, Lehrevaluationen, qualitative Evaluationen, Quote Regelstudienzeit, Abbrecherquoten prüfen

<i>Lehrkompetenzen der Lehrenden fördern</i>	Förderung von Nachwuchswissenschaftlern, d.h. auch wissenschaftlichen Mitarbeitenden an den Professuren (Zuschüsse zu Didaktikkursen)	Evaluationen
<i>Digitalisierung in der Lehre stärken</i>	Besuchen von Workshops zur Digitalisierung	Evaluationen
<i>Praxisbezug stärken</i>	Bedarfsanalysen durch Studienkommission bei potentiellen Arbeitgebern und Ableiten von neuen Berufsfeldern, besonders im kirchlichen Bereich (Master Theologie und Wirtschaft sowie Master Kirche und Kultur), Verbleibsstudien der Absolventen, Alumni-Arbeit	Erhebung von Alumni-Daten, Quote der Berufseinsteiger*innen in Verbindungen mit der Zeit nach dem Studium und Art des Berufs anhand von Absolvent*innenbefragungen (Verbleibstudien)
<i>Vertiefung der intrafakultären Zusammenarbeit (BA Katholische Religion, MA TuW)</i>	Hierfür werden innerhalb der Module verschiedene Fächer zusammengebracht (überdisziplinär), unterschiedliche Fachrichtungen tragen zu einem Modul bei.	Indikatoren: erfolgreicher Abschluss der Module mit verschiedenen Fächern und kreative Erarbeitung einer gemeinsamen Modulprüfung
<i>Interkulturelle Kompetenzen stärken</i>	Ermutigen Studierender zu Auslandssemester bzw. -jahr (entsprechend zum in der Theologie üblichen „Freijahr“)	Systemevaluation, Statistiken (Entwicklung der Auslandssemester)